

Divertimento 2

Thomas Quasthoff »My favourite things«

Sonntag
19. November 2017
20:00



Bitte beachten Sie:

Ihr Husten stört Besucher und Künstler. Wir halten daher für Sie an den Garderoben Ricola-Kräuterbonbons bereit.

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese unbedingt zur Vermeidung akustischer Störungen aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste gegenüber den Künstlern und den anderen Gästen.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Divertimento 2

Thomas Quasthoff *Gesang*

Frank Chastenier *Klavier*

Dieter Ilg *Kontrabass*

Wolfgang Haffner *Schlagzeug*

»My favourite things«

Sonntag

19. November 2017

20:00

Pause gegen 20:50

Ende gegen 22:00

PROGRAMM

Al Jarreau 1940–2017 / David Foster *1949

Mornin'

(Arrangement von Frank Chastenier)

Kay Swift 1897–1993

Can't we be friends

(Arrangement von Frank Chastenier)

Billy Preston 1946–2006

You are so beautiful

(Arrangement von Wolfgang Haffner)

Bob Sherman 1940–2004

For once in my life

(Arrangement von Frank Chastenier)

George Gershwin 1898–1937

Summertime

(Arrangement von Frank Chastenier)

Walter Donaldson 1893–1947

Makin' whoopee

(Arrangement von Frank Chastenier)

Duke Ellington 1899–1974

In my solitude

(Arrangement von Frank Chastenier)

Bart Howard 1915–2004

Fly me to the moon

(Arrangement von Frank Chastenier)

Pause

Jimmy McHugh 1894–1969

On the sunny side of the street
(Arrangement von Frank Chastenier)

Percy Mayfield 1920–1984

Lost mind
(Arrangement von Frank Chastenier)

Cy Coleman 1929–2004

Witchcraft
(Arrangement von Frank Chastenier)

Solo-Improvisation

John Lennon 1940–1980

Imagine
(Arrangement von Frank Chastenier)

Ray Charles 1930–2004

Hallelujah and I love her so
(Arrangement von Frank Chastenier)

Jazz <--> Klassik Keine Gegensätze

Vor rund zehn Jahren stand die Klassik-Szene vor einem Rätsel: Wie das? – Geht der vermutlich beste Bariton seiner Zeit fremd? Ein veritabler Interpret aus der hehren Welt der Klassik begibt sich in die Niederungen der so genannten U-Musik, singt sogar verruchten Jazz? In der Tat: Die Begegnung von Klassik und populärer Musik gelingt selten, und wenn Opernsänger sich am Jazz oder an Jazzverwandtem versuchen, liegt der Verdacht auf Kitsch weitaus näher als die unverhoffte Entdeckung einer klanglichen Goldader. Doch hier liegen die Dinge einmal anders, und das mit gutem Grund. Erstens hat sich Thomas Quasthoff noch vor und während seiner Klassikausbildung als Jazzsänger erprobt. Zweitens konnte sich bis dato jeder, der wollte, beim alljährlichen Jazz-Benefizkonzert in der Berliner Philharmonie überzeugen, wie wunderbar die warme, farbenreiche Stimme Quasthoffs zu jassen vermag. Ja, und sogar während seiner aktiven Klassik-Karriere gab er – wenn auch nur in loser Folge – im In- und Ausland immer mal wieder Jazz-Konzerte. Er unternehme halt gerne »einen kleinen Ausflug in den Bereich der populären amerikanischen Volksmusik«, wie Quasthoff seine Jazz-Abende etwas euphemistisch zu umschreiben pflegte. Wer jetzt, drittens, noch mäkelte, Quasthoff reihe sich womöglich in die Reihe jener Interpreten ein, die sich über die Jahre so genannten Crossover-Projekten verschrieben haben, um dem Klassikmarkt ein wenig Pep zu verleihen, dem sei versichert, dass solche Befürchtungen und Unterstellungen hier völlig fehl am Platze sind. Denn mit billigem Populismus hat Quasthoffs Passion zum Jazz rein gar nichts zu tun. Quasthoff könnte das auch nicht, dazu ist er zu ehrlich, geradezu immun gegen jede Form von Anbiederung und dementsprechend denkbar ungeeignet für das handelsübliche Crossover. Nein, die Liaison des Baritons mit dem Jazz dauert schon lange, er hat sich gründlich eingehört, gründlich eingesungen.

2007, etwa in die selbe Zeit, fällt auch Quasthoffs Premiere als Jazz-Interpret im Studio, um seine geheime Leidenschaft auch einmal auf Tonträger zu dokumentieren. Einem solch



renommierten Musiker wie dem Jazzschlagzeuger Peter Erskine (in Köln häufig in der WDR Big Band zu hören) ist gewiss zu glauben, wenn er dem deutschen Star-Bariton seinerzeit unvermutete Qualitäten bescheinigte:

»Da war also dieser Sänger, der aus der Klassik kommt und Jazz singen wollte. Aber es wurde ziemlich schnell deutlich, dass Thomas Quasthoff genau weiß, was er tut. Die Vollendung seiner Gesangstechnik stand ja schon vorher außer Frage. Aber dass seine Phrasierung und seine Art zu improvisieren so weit fortgeschritten sind, hätte ich nicht erwartet.«

Und so wird Thomas Quasthoffs Klassikbackground an dem heutigen Abend in der Philharmonie keine von vornherein zu ortende Rolle spielen, der Liedsänger bleibt sozusagen außen

vor. Dennoch – wenn man spürt, wie der Bariton jede musikalische Regung mitempfindet, jede Wendung der Story in den Songs sehr genau ausdrückt, dann scheint das ganz so, wie er es aus dem klassischen Liedrepertoire kennt, mit dem er berühmt geworden ist. All seine Erfahrung und seine Akribie aus der Klassik kann er in die Interpretation der Songs einfließen lassen und vermag so auch als überaus engagierter Jazzsänger zu überzeugen. Dem dramatischen Impetus à la Schuberts *Erkönig* nachzugeben – etwa bei Gershwins *There's a Boat dat's leavin' soon for New York*, widersteht er meist – und stellt sich damit ganz in den Dienst des Songs an sich. Denn was im klassischen Lied-Repertoire gerade eine Qualität ausmacht, der dringliche Ausdruck, wirkt beim Jazz schnell zu bemüht und aufgesetzt.

Angesichts dieser offensichtlichen Verve, mit der Quasthoff dieses Repertoire angeht, ist die Frage erlaubt, ob sich nicht generell die Bedeutung der Kategorien Jazz und Klassik verändert, ja, ob sich nicht beides gar annähert. Dazu noch einmal der Schlagzeuger Peter Erskine:

»Ideologisch sind diese Genres sicher überholt. Aber jede dieser Kategorien hat ihr eigenes Vokabular. Jazzmusiker mögen Standards, weil sie über diese Musikform sofort herausfinden, wie jeder andere Musiker spielt. Entweder jemand kann mit diesem Material umgehen oder nicht. Thomas Quasthoff kann diese amerikanischen Songs singen, als hätte er sein Lebtag nichts anderes gemacht.«

Doch nicht nur Thomas Quasthoff verdient heute Abend unsere Aufmerksamkeit. Er kann in seinem Programm *My favourite things* auf hervorragende Mitmusiker vertrauen, allesamt alte Freunde, die ihn seit Jahren begleiten. Dieter Ilg am Kontrabass gehört zu den renommiertesten Jazztieftönern, der auch gerne mit eigenen Projekten reüssiert (wie zuletzt mit einem ambitionierten »B-A-C-H«-Programm). Schlagzeuger Wolfgang Haffner, in vielerlei Formation über die Jahre immer mal wieder in der Philharmonie zu sehen, darf man zu Recht zur Crème der deutschen, wenn nicht internationalen Drummer zählen, dessen besondere Stärken in der unvergleichlichen Art zu begleiten liegen, denn das zweifellos vorhandene musikalische Können stellt auch er stets

in den Dienst der Sache. In diesem Punkt trifft Haffner sich mit dem bereits erwähnten Pianisten und Organisten Frank Chastenier, dem Jazzfans nicht nur in Köln die ein oder andere Träne nachweinen, fand doch sein Engagement bei der WDR Big Band in diesem Jahr ein Ende.

Chastenier, Ilg und Haffner, dieses Trio sorgt mit passendem Understatement dafür, den Jazz-Erllkönig Quasthoff zu erden. Die Klassik, nun ja, die ist dann sehr weit weg. Und man spürt bei allen das, was Thomas Quasthoff in der Endphase seiner Klassik-Zeit doch arg vermisst hat: den Spaß.

Tom Fuchs



Dieter Ilg, Frank Chastenier, Thomas Quasthoff und Wolfgang Haffner

Thomas Quasthoff

Gesang

Fast vier Jahrzehnte lang hat Thomas Quasthoff als Sänger auf internationalen Bühnen Maßstäbe gesetzt und unzählige Menschen mit seiner Kunst erreicht und bewegt. Im Januar 2012 beendete er seine beispiellose Karriere als klassischer Sänger. Dem Gesang und der Kunst bleibt er weiter eng verbunden: sei es als Lehrender an der Musikhochschule »Hanns Eisler« in Berlin oder bei Meisterkursen, sei es als Rezitator und Sprecher bei Konzerten, sei es bei Lesungen und nun wieder vermehrt als Jazz-Sänger. Im Laufe seiner Karriere trat er mit allen führenden Orchestern auf und war auf allen wichtigen Konzertpodien sowie bei großen Festivals als Lied- und Konzertsänger zu Hause. Eine enge Zusammenarbeit verband ihn mit Dirigenten wie Abbado, Barenboim, Eschenbach, Levine, Haitink, Jansons, Rattle, Rilling, Thielemann und Welser-Möst. Thomas Quasthoff war »Artist in Residence« im Wiener Musikverein, im Concertgebouw Amsterdam, in der Carnegie Hall in New York, beim Lucerne Festival

sowie in Baden-Baden, Hamburg, in der Londoner Wigmore Hall und im Barbican Centre. 2010 präsentierte er sein zweites Jazz-Programm *Tell it like it is*, das Songs aus Jazz, Soul und Blues vereinte und ihn in die wichtigsten Konzertsäle Europas führte. Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, wie den Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland. Drei seiner Aufnahmen erhielten einen Grammy und sechs wurden mit dem ECHO Klassik ausgezeichnet. Von 1996 bis 2004 an der Hochschule für Musik in Detmold, lehrt er nun an der Hochschule für Musik »Hanns Eisler« in Berlin. Sein leidenschaftliches Engagement für den Sängernachwuchs motivierte ihn auch zur Gründung des internationalen Wettbewerbs »Das Lied«.

Frank Chastenier

Klavier

Frank Chastenier begann mit acht Jahren Klavier zu lernen, inspiriert von Oscar Peterson, Count Basie und Keith Jarrett. Auch die Orgel lernte er schon in jungen Jahren spielerisch zu meistern. Mit 13 Jahren erhielt er den Ersten Preis beim Wettbewerb »Jugend jazzt«. Schon ein Jahr später tourte er als jüngstes Mitglied des Landesjugendjazzorchesters NRW durch die Republik. Er war siebzehn, als er ein klassisches Klavierstudium bei Ulla Graf am Hochschul-Institut in Aachen aufnahm. Außerdem war er bei Francis Coppieters an der Kölner Musikhochschule für ein Jazzstudium eingeschrieben. 1990 feierte Frank Chastenier sein Debüt bei der Big Band des WDR in Köln mit einer Studio-Produktion. Ein Jahr später übernahm er den Posten des Pianisten in der WDR Big Band, in der er seine stilistische Vielfalt und Kreativität nicht nur auf dem Klavier, sondern auch auf Keyboards, Synthesizern und der Hammond B3 entfalten konnte. Neben seinem umfangreichen Tätigkeiten für die WDR Big Band unterstützt der Pianist und Arrangeur verschiedene Studio-Produktionen unter anderem die letzten Aufnahmen von Hildegard Knef, Manfred Krug, Mark Murphy und Thomas Quasthoff. Er begleitet seinen Jugendfreund Till Brönner bei dessen CD-Projekten und Tournees und wirkte bei Roger Willemsens musikalisch-literarischer Korrespondenz »Kleine Lichter« mit.

Dieter Ilg

Kontrabass

Dieter Ilg, Kontrabassist, geb. 1961 in Offenburg, studierte an der Hochschule für Musik Freiburg bei Wolfgang Stert sowie an der Manhattan School of Music in New York. Praktischen Unterricht erhielt er bei renommierten Bassisten wie Eddie Gomez, Ron McClure, Rufus Reid und Ron Carter. Von 1989 bis 1991 war Dieter Ilg als Nachfolger Ron Carters festes Mitglied des Randy Brecker Quintett und spielte jahrelang u.a. mit dem Mangelsdorff/Dauner Quintett sowie dem französischvietnamesischen Gitarristen Nguyễn Lê. Ab Mitte der 1990er-Jahre begann er, Volkslieder als Jazzstücke zu bearbeiten und fand in Wolfgang Muthspiel und Steve Argüelles begeisterte Mitstreiter. 2001 gründete er sein eigenes Label fullfat. Der Baden-Württembergische Jazzpreisträger (1988) hat in unzähligen Formationen seine musikalischen Fäden gesponnen, so auch mit der norwegischen Sängerin Rebekka Bakken, dem tunesischen Sänger und Oudspieler Dhafer Youssef sowie den Persönlichkeiten Till Brönner und Thomas Quasthoff. Mit seinem preisgekrönten Trio wurde Dieter Ilg zu bekannten Festivals und in renommierte Konzertsäle eingeladen. Seit 1995 ist er Lehrbeauftragter für Jazz-Kontrabass an der Hochschule für Musik Freiburg und gibt Meisterkurse im In- und Ausland. 2011 und 2014 erhielt er den ECHOJazz in der Kategorie »Bester Bassist – national«. Seit 2011 erscheinen Dieter Ilgs Aufnahmen beim Label ACT, nach Veröffentlichungen von *Otello* und *Parsifal* erschien zuletzt *Mein Beethoven*. Im Herbst 2017 folgt *B-A-C-H*.

Wolfgang Haffner

Schlagzeug

Wolfgang Haffner zählt zu den bedeutendsten Schlagzeugern und Komponisten. Seine illustre Karriere startete mit 18, als er von Jazz-Legende Albert Mangelsdorff in dessen Band geholt wurde. Die Liste der Musiker, mit denen Wolfgang Haffner gespielt und aufgenommen hat, ist lang: Chaka Kahn, Al Jarreau, Pat Metheny, The Brecker Brothers, Ivan Lins, Jan Garbarek, Gregory Porter,

Michael Franks, Roy Ayers, Bugge Wesseltoft, The Manhattan Transfer, Nils Petter Molvaer, The JB Horns, Esbjörn Svensson, Bob James, Mezzoforte, Lee Ritenour, Till Brönner, Joe Sample, Larry Carlton, Cassandra Wilson, Clark Terry Johnny Griffin, Nils Landgren, Mike Stern, Chuck Loeb, Hildegard Knef, Konstantin Wecker, Die Fantastischen Vier, Xavier Naidoo, NDR Big Band, WDR Big Band, nur um ein paar zu nennen. Außerdem arbeitet er auch mit einigen der bekanntesten Namen der elektronischen Musikszene, wie Ricardo Villalobos, Timo Maas & Nightmares on Wax. Wolfgang Haffner ist auf über 400 Alben zu hören, er spielte weltweit auf den wichtigsten Jazzfestivals und tourte in 100 Ländern, von Japan bis USA, von Südafrika bis Brasilien. Als Leader veröffentlichte er 16 Solo Alben und machte sich auch einen Namen als Produzent für Bands wie Mezzoforte und den Sänger Max Mutzke. 2010 erhielt er den ECHO Jazz Award, 2014 auch den Kulturpreis seiner Heimatstadt Nürnberg. Sein Album *Kind of Cool* war in den obersten Rängen der Jazzcharts und hielt sich 5 Wochen in den deutschen Popcharts. Im September 2017 erschien sein jüngstes Album *Kind of Spain*. Mit dem Wolfgang Haffner Quartett tourt er Jahr für Jahr intensiv um die Welt.



Wir sorgen für Bewegung

Dr. Preis, Dr. Schroeder & Partner
Orthopädie & Sporttraumatologie

KLINIK am RING
Hohenstauenring 28
50674 Köln
Tel. (0221) 9 24 24-220
ortho-klinik-am-ring.de



Meine Ärzte.
Meine Gesundheit.

Montag
20. November 2017
20:00

Benjamin Clementine *voc, p*
Axel Ekermann *p*
Alexis Bossard *dr*

Benjamin Clementine zog als Jugendlicher von London nach Paris, wo er teilweise mittellos auf der Straße lebte und als Straßenmusiker auftrat. Sein Publikum war fasziniert von seinem Spiel. Auftritte in Bars und Hotels folgten, bis er schließlich den ersten Plattenvertrag unterzeichnete. Sein Album *At least for now* erschien 2015 und landete in Frankreich und England weit vorne in den Charts. Die Kritiker lieben seine Musik, die in keine Schublade passt. Das Publikum auch: Lieder tief aus der Seele – von Soul, Klassik, Folk, Jazz und Pop nur das Feinste.



**Kölner
Philharmonie**



November

DO
23
20:00

WDR Big Band

Vince Mendoza *Id, arr, comp*Vince Mendoza –
Composer in ResidenceDas Konzert im Livestream
auf www.wdr-bigband.de

Westdeutscher Rundfunk

A Jazz-Abo Soli & Big Bands 2FR
24
20:00Kristian Bezuidenhout *Hammerklavier*Genia Kühmeier *Sopran*Elisabeth Kulman *Mezzosopran*Maximilian Schmitt *Tenor*Krešimir Stražanac *Bass*

Collegium Vocale Gent

Orchestre des Champs-Élysées

Philippe Herreweghe *Dirigent*

Ludwig van Beethoven

Meeresstille und

Glückliche Fahrt op. 112

Kantate für gemischten Chor und
Orchester nach Gedichten von
Johann Wolfgang von Goethe

Elegischer Gesang

»Sanft wie du lebstest« op. 118

in einer Besetzung für Chor
und Streichorchester

Fantasie c-Moll op. 80

für Klavier, Chor und Orchester

Messe C-Dur op. 86

für Soli, Chor und Orchester

Gefördert durch das

Kuratorium KölnMusik e.V.

A Philharmonie für Einsteiger 3
Porträt Philippe Herreweghe 1DO
28
Dezember
20:00Peter Simonischek *Rezitation*

Franui Musicbanda

Martin Gostner *Bühnenbild*

Ennui – Geht es immer so weiter?

Mozart: Divertimenti, Kassationen,
Serenaden und anderes sowie musika-
lische Inseln von Erik Satie und Einwüf-
fe von Franz Schubert, Béla Bartók und
John CageMit Texten von Søren Kierkegaard,
Bertrand Russell, Alberto Moravia, Ernst
Jandl, John Cage, Erik Satie, Walter
Benjamin u.a.Die Osttiroler Musicbanda Franui
ist längst Stammgast in der Kölner
Philharmonie. Sie brachte schrill-
schöne Trauermärsche mit oder
schleuste Jazz und Volksmusik in
Menuette von Mozart und Schubert ein:
Langeweile konnte bei Franui niemals
aufkommen. Erstaunlicherweise dreht
sich der neueste Coup genau um
diesen Zustand, der im Österrei-
chischen »Fadesse« und im Französische-
n »ennui« heißt. Doch keine Angst: Gegen
jeglichen Anflug von Langeweile spielt
Franui mit Mozart an, und auch die von
Burgtheater-Schauspieler Peter Simo-
nischek eingestreuten Texte, etwa von
Erik Satie und Ernst Jandl, sind wahre
Muntermacher.**A** Divertimento 3



**Kölner
Philharmonie**

Yannick Nézet-Séguin

Dirigent

Éric Champagne
Exil intérieur

Maurice Ravel
Concerto pour la main gauche
D-Dur

Edward Elgar
Konzert für Violoncello
und Orchester e-Moll op. 85

Claude Debussy
La Mer L 109

Alexandre Tharaud *Klavier*
Stéphane Tétreault *Violoncello*
Orchestre Métropolitain



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket:de Tickethotline:
0221-2801

Montag
27.11.2017
20:00

Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Tom Fuchs ist
ein Originalbeitrag für dieses Heft.
Fotonachweise: Thomas Quasthoff ©
Harald Hoffmann; Gruppenfoto © Stephan
Doleschal

Gesamtherstellung:  adHOC Printproduktion GmbH

Freitag
08.12.2017
20:00

Kölner
Philharmonie



Myles Sanko & Band

Foto: Simon Buck

Dieses Konzert wird auch live auf philharmonie.tv übertragen.
Der Livestream wird unterstützt durch JTI.



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket.de Tickethotline
0221-2801